



Sozialwerk Potsdam e.V.

Berliner Strasse 151/121 • 14467 Potsdam

Tel. (0331) 29 51 84

Geschäfts-, Beratungs- u. Informationsstelle
für Blinde und Sehbehinderte

www.sozialwerk-potsdam.de E-Mail: sozialwerk-potsdam@gmx.de

Info 64/2024



Liebe Mitglieder des Sozialwerkes Potsdam e.V.

als Landtagsabgeordneter ist es mir eine wirkliche Ehre und eine große Verantwortung, mich für die Anliegen und Belange unserer Gemeinschaft einzusetzen.

Uwe Adler, MdL Brandenburg

In den letzten Jahren haben wir in unserer Gesellschaft eine Entwicklung beobachtet, die uns wirklich nachdenklich stimmen muss. Rassismus, Extremismus, Homophobie, offene Menschenfeindlichkeit gegenüber Andersdenkenden, Hass und Hetze in sozialen Netzwerken, die offene Infragestellung von staatlichem Handeln einhergehend mit einem Vertrauensverlust in die Politik unseres Landes, das alles sind besorgniserregende gesellschaftspolitische Entwicklungen, die wir nicht ignorieren dürfen.

Es geht um nichts Geringes als unsere Freiheit, unsere Werte und unser Zuhause. Ein Land, in dem wir, unsere Kinder und Enkelkinder, all die uns nachfolgenden Generationen, auch weiterhin gut und sicher leben sollen. Dazu gehört unser von Akzeptanz und Vielfalt getragenes, generationenübergreifendes Zusammenleben.

ZUSAMMEN LEBEN bedeutet auch, einander zu helfen und füreinander da zu sein.

Ich nutze mein Vorwort auch, um mich persönlich beim Sozialwerk Potsdam e.V. zu bedanken. Als Beratungs- und Informationsstelle für blinde und sehbehinderte Menschen setzen Sie sich auch stets gegen Alltagsdiskriminierung und gesellschaftliche Ausgrenzung ein! Zusammenstehen und gemeinsam für eine inklusive Gesellschaft kämpfen, in der Vielfalt als Stärke betrachtet wird und in der jeder o. jede Einzelne die Chance hat, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, auch dafür stehen Sie als Sozialwerk.

Und daher ist es mir auch eine besondere Freude mitzuteilen, dass sich die Brandenburger Landesregierung, auch in Kenntnis um das kontinuierliche Engagement des Sozialwerkes Potsdam e.V., dazu entschlossen hat, das Landespflegegeld für blinde und gehörlose Menschen zum 1. Juli 2024 um rund 20 Prozent anzuheben. Damit erhalten in Brandenburg ca. 2.900 blinde und gehörlose Bürgerinnen und Bürger ein angepasstes Landespflegegeld.

Zudem soll der Personenkreis der Anspruchsberechtigten um blinde und gehörlose Menschen, die in besonderen Wohnformen oder in stationären Einrichtungen leben, ergänzt werden.

Jeder Mensch verdient Respekt, Würde und die Möglichkeit, sein individuelles Potenzial auszuschöpfen, unabhängig von Herkunft, Religion oder körperlichen Einschränkungen. Ich möchte Sie alle ermutigen, sich aktiv für Toleranz, Solidarität und Menschlichkeit einzusetzen. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg weitergehen und eine Zukunft gestalten, in der jeder Mensch gleichwertig und respektiert ist.

Liebe Grüße Euer

Uwe Adler, SPD-Landtagsabgeordnete

1. Wohnen im betreuten Wohnheim Beelitz

Überreichung der Ehrenurkunde

Seit Dez. 2023 befindet sich die langjährige Mitarbeiterin, Frau Heidi Schulze, im betreuten Wohnheim in Beelitz.



Nach telefonischer Voranmeldung besuchte sie am 28.12.23 der GF Reinhard König.

Obwohl die Temperaturen in dieser Zeit selten im zweistelligen Bereich sind, sind schon mal schnell unsere Stimmungen im Keller. Nicht so bei Frau Schulze. Sie erklärte dem Besucher, sie hätte ein schönes Zimmer und das Essen schmeckte auch gut. Frau Schulze saß im Rollstuhl, gemeinsam mit Bewohnern an einer geschmückten Kaffeetafel.

Die Unterhaltung stockte ein wenig über Tagesthemen aus den Medien.

Frau Heidi Schulze u. Herr König

Aber über Ereignisse aus dem Verein, wie dem Vors. Dr. Schulze und Veranstaltungen, Bsp. Weihnachtsfeier und Silvesterspaziergang blitzte das Erinnerungsvermögen auf.

Auch die letzte Geburtstagsfeier, Mai 23, in Anwesenheit der Enkelin Andrea, Marlies Gurschke und Herrn König, war präsent.

Auch bestellte Grüße von Vereinsmitgliedern überbrückten die Erinnerungslücken und belebten das Gespräch.

Ehrenurkunde für Heidi Schulze

Frau Heidi Schulze, geb. am 19.05.1941, ist seit dem 01. Jan. 2024 Ehrenmitglied im Verein Sozialwerk Potsdam e.V. In unterschiedlichen Organisationen hat sie 45 Jahre blinden und sehbehinderten Menschen Hilfe und Unterstützung gewährt, Leitungsfunktionen wahrgenommen und sich für Betroffene engagiert.

Für das Lebenswerk wurde Frau H. Schulze am 30. Jan. 2024 mit einer Ehrenurkunde des Sozialwerkes Potsdam e.V. geehrt.

Nachdem der Vorstand zum 01.01.2024 die Ehrenmitgliedschaft im Verein ausgesprochen hatte, überbrachten Vereinsmitglieder, GF Reinhard König, Marlies Gurschke und Bärbel Erikson die Urkunde.

Außer den genannten Personen nahmen an der Ehrung Personal der Einrichtung sowie Bewohnen des Hauses teil. Gemeinsam gaben sie der Feierstunde einen festlichen und würdigen Rahmen. Der GF König hielt eine Ansprache und übergab die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft an Frau Heidi Schulze. Auf Grund des besonderen Anlasses wurde mit einem Gläschen Sekt angestoßen.

Die Feierstunde endete nach ca. 1 ½ Stunden.

Abschließend dankte Frau Heidi Schulze für die Ehrung und wünschte den Teilnehmern einen guten Heimweg.



Ehrenurkunde

Vorstand:
Dr. Dirk Schulze
Reinhard König



Überreicher der Urkunde

2. Vorsitzender Dr. Dirk Schulze wurde 80 Jahre

Genau 135 Jahre nach Charles Darwin und Abraham Lincoln erblickte Dr. Dirkpeter Schulze am 12. Februar 1944 das Licht der Welt.



Das letzte Kriegsjahr und die Wirren der Nachkriegszeit waren ihm kein Hindernis auf seinem Lebensweg. Zielstrebig verfolgte er sein Studium in Greifswald und seine anschließende Promotion.

Nach einer Zwischenstation als Oberarzt an der Charité in Berlin kam der Augenarzt 1983 nach Potsdam. Der Tagesspiegel schrieb am 9. März 2009 anlässlich seines Abschieds in den Ruhestand: „Unter seiner Leitung entwickelte sich die Augenheilklunik des damaligen Bezirkskrankenhauses zu einer der modernsten und leistungsstärksten in der DDR. So führte sie als eine der ersten schon 1985 die Behandlung mittels Laser und Ultraschall ein. Sein Verdienst ist es auch, dass Schulze entgegen dem Trend zu ambulanter Behandlung die 30 Betten der Augenklunik erhalten hat.“

In einem anderen Artikel der genannten Tageszeitung aus dem Vorjahr erfährt der Leser, dass Dr. Schulze anhand der Veränderungen des Auges auch andere Krankheiten diagnostizieren konnte und wahrscheinlich noch immer kann. Stoffwechselstörungen werden genannt, Blutkrankheiten, Veränderungen der Gefäße, Entzündungen und Vergiftungen.

Ob Dr. Schulze nach dem Mauerfall am Straßenrand einen blinden Bartimäus um Hilfe rufen hörte, in der Zeitung Erich Kästners „Monolog eines Blinden“ las oder einfach nur die Hilfsbedürftigkeit der Blinden und Sehschwachen in der Augenklunik wahrnahm, wissen wir nicht. Sicher ist, dass er sich von Anfang an im Sozialwerk Potsdam e. V. engagierte und am 23. April 1994, ein weiteres Jubiläum, den Vorsitz des Vorstandes übernahm.

Seither setzt er sich mit seiner ganzen Kraft für die Blinden und Sehbehinderten im Land Brandenburg ein. Dies bezeugen zahlreiche Danksagungen im Verlauf seiner Amtszeit und ganz besonders die, welche Dr. Schulze an seinem 70. Geburtstag zuteilwurden. Ein Brief, den er letzten Sommer an den Oberbürgermeister M. Schubert schrieb, zeigt, wie unermüdlich er in seinem Einsatz ist: „Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, mit Befremden entnahm ich der MAZ vom 16.7.23, dass wichtige soziale Projekte aufgrund klammer Kassen durch die Stadt Potsdam nicht mehr gefördert werden sollen und damit in ihrer Existenz bedroht werden. Dies betrifft, wie man lesen muss, auch das Sozialwerk Potsdam mit seiner Beratungsstelle für Blinde und Sehbehinderte. Die nicht mehr erfolgende Förderung würde das Ende dieser Einrichtung bedeuten. Ich möchte in gebotener Kürze darlegen, warum die Schließung ein verheerendes Signal in die Gesellschaft hinein wäre ... Ich erbitte dringend Ihre Intervention im Ausschuss für Soziales zugunsten des Erhalts der Beratungsstelle des Sozialwerks.“ Den Erfolg dieser und anderer Maßnahmen kam in der Ehrung des Sozialwerkes durch Frau Dr. Saskia Ludwig von der Landtagsfraktion der CDU Brandenburg im letzten November zum Ausdruck. Die Mitglieder des Vereins gratulieren herzlich zum 80.Geburstag sowie zum 30-jährigen Jubiläum als Vorstandsvorsitzender und danken für das Engagement von Drei-Jahrzenten. Möge Dr. Schulze ein gesundes und langes Leben beschieden sein.

R. Nützsche, ehrenamtl. Mitarbeiterin

3.Mein neues Ehrenamt

Zuerst möchte ich mich für die Ehre, mich hier vorstellen zu dürfen, herzlich bedanken.



Meine Eltern hatten mich im Jahr des Mauerbaus, 1961, auf den Vornamen Regine taufen lassen. Regine kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Königin. Das ist insofern von Bedeutung, als ich manchmal als Königin unter den Blinden bezeichnet werde, weil ich mit einem Auge sehen kann, während das rechte, aufgrund einer Amblyopie, zur visuellen Wahrnehmung nicht genutzt wird.

Regine Nützsche (l) Kerstin Meltendorf (r)

Mein Nachname ist Nützsche. Dieser Name, schlesischen Ursprungs, soll sich vom Heiligen Nikolaus herleiten, was ebenfalls sehr passend ist. Denn mein ganzes Leben lang habe ich als Kinderdiakonin und evangelische Religionslehrerin versucht, anderen Menschen zu dienen.

Als Religionslehrerin habe ich fast neun Jahre lang an der Johann-August - Zeune-Schule für Blinde gearbeitet und dort viele Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit einer Beeinträchtigung des Sehens gesammelt.

Vor allem haben mich meine Schülerinnen und Schüler gelehrt, dass sie nicht behindert sind, sondern lediglich eine andere Population Mensch mit äußerst beeindruckenden Fähigkeiten.

Diese Erkenntnis bestätigte mir kürzlich ein blindes Mitglied des Sozialwerkes, als er mir erzählte, dass er allein 220 Kilometer in vier Tagen im Altkreis Rathenow, im jetzigen Westhavelland, gewandert ist.

Obwohl ich Potsdam seit meiner Kindheit kenne und seit 23 Jahren hier wohne, habe ich erst durch die Begleitung der Sehbehinderten und

Blinden gemerkt, wie wenig ich mich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auskenne. Denn gewöhnlich fahre ich selbst im Winter jeden Meter mit dem Fahrrad.

An die sportliche Betätigung im Schwimmbad musste ich mich erst gewöhnen und auch, wie ich meinen Augapfel, gemeint ist die blinde, lebenslustige Frau, die ich mit Freude zum Schwimmen begleite, sicher über die glitschigen Fliesen im hallenden Gemäuer führe. Die anderen Mitglieder in der Schwimmgruppe, seien es Helferinnen, Helfer oder im Sehen beeinträchtigte Menschen unterstützen mich mit Wort und Tat in meinem Ehrenamt, wofür ich ihnen herzlich danke.

Das Kegeln war mir ebenfalls fremd. Aber auch in der Motorhalle fand ich mich schnell ein und möchte diese Art des Zusammenseins nicht mehr missen.

Im Gesprächskreis fühlte ich mich von Anfang an sicher, weil diese Treffen mich an Schulsituationen erinnern. So machte ich es mir zur ersten Pflicht, die Namen der Anwesenden zu lernen, was mir ganz gut gelungen ist.

Mit moderner Technik tue ich mich etwas schwer und Behörden sind mir ein großes Fragezeichen. Gut, dass es im Sozialwerk kompetente Mitarbeiter gibt, die dort weiterhelfen, wo meine Fähigkeiten versagen. Ich verneige mich vor ihrem Engagement.

Wem mein Sprachstil bei dieser Vorstellung auffällt, dem sei gesagt, dass ich einerseits neun Jahre an einer Schule für Sprachbehinderte gearbeitet und in diesem Zusammenhang auch Sonderpädagogik studiert habe und andererseits als Schriftstellerin, Film- und Buchrezensentin tätig bin. Vielleicht ergibt sich eine Gelegenheit im Gesprächskreis, meine Rezensionen zu den Filmen „Erbsen auf halb 6“ und „Blind und hässlich“ vorzulesen. Meine Buchrezensionen sind häufig philosophischer Art. Mein Namensverwandter Friedrich Nietzsche hat es mir besonders angetan.

Regine Nützsche

4. Vereinsinformationen über Satzung und Mitgliederversammlung



Vors. Dr. Schulze

Ltr. JHV Heinz Bremer

In der Jahreshauptversammlung (JHV) am 20. April 2024 wurde von Vereins-Mitgliedern, Pkt. 2,6 des Protokolls, auf eine konstruktive Veranstaltung sowie auf zahlreiche Aktivitäten des Jahres 2023, hingewiesen. Die Satzung ist die juristische Grundlage unseres Vereins und wird vom Amtsgericht Potsdam, Abt. Vereinsregister, genehmigt.

Als wichtigstes Organ wird die JHV genannt. Hier werden Wahlen durchgeführt und Beschlüsse gefasst. Unter Mitwirkung der Mitglieder werden Entscheidungen wie z.Bsp. Festlegung des Mitgliedbeitrages, getroffen.

Dr. Dirkpeter Schulze, seit 30 Jahre gewählter Vorsitzender, leitet die Versammlung. Laut Satzung ist ein Protokoll zu verfassen. Personelle Änderungen des Vorstandes bedürfen der Bestätigung des Amtsgerichtes Potsdam. Die Beteiligung an der JHV liegt bei ca. 40- 50 Personen und wird in der Regel von einem blinden Mitglied, Heinz

Bremer, geleitet. Die Tagesordnung fertigt Bremer in Braille- Schrift (Blindenschrift) aus. Sie wird den Mitgliedern per Post oder E-Mail vorher übersandt und enthält Inhalt und Programmablauf.

Für das Jahr 2023 fand die JHV in der Seniorenstätte Sternzeichen statt. Diese enthielt Rechenschaftsberichte, Aussprachen, Bestätigung des Mitgliedsbeitrags 2024 in Höhe von 40,00 Euro pro Jahr.

Unter Pkt. 3 des Protokolls wurde die Ehrenmitgliedschaft von Heidi Schulze, die Auszeichnung des Büroleiters Michael Mehlmann und die Ehrung des Vorsitzenden Dr. Schulze, für 30 Jahre Vorsitz im Verein, protokolliert.

Mit den vorstehenden Ausführungen möchte der Verein einerseits über juristische Belange informieren und andererseits auf inhaltliche Themen und Gestaltung unseres Sozialwerkes Potsdam e.V., hinweisen.

Aufnahme neuer Mitglieder



Mit freundlichen Grüßen

Reinhard König. GF

5. Erhöhung Blindengeld

Ab 1.7. 24 gibt es mehr Blindengeld in Brandenburg

Wie Sie alle wissen, haben wir, einem fundierten Antrag unserer blinden Mitglieder Günter Peschl und Heinz Bremer folgend, im März 2020 die Landesregierung gebeten, das Blinden-geld im Land Brandenburg zu erhöhen. Nach einer konstruktiven Anhörung unseres Anliegens im September 2020 im Ministerium für Gesundheit und Soziales (MGSIV) hörten wir längere Zeit nichts mehr, auch nicht nach einer schriftlichen Unterrichtung des Landtages. Nun, Anfang März 2024, teilte uns das MGSIV überraschend mit, dass an einem neuen Gesetz gearbeitet wird. Mit einem Schreiben Mitte April wurde das Sozialwerk vom Gesundheitsausschuss des Landtages eingeladen zu einer Expertenanhörung im Rahmen der Lesung des neuen Gesetzes. Am 22.4. erhielten wir gemeinsam mit anderen Verbänden die Gelegenheit, unsere Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf vorzutragen. Ich möchte hier nun die für uns wichtigsten Passagen dieser Anhörung aufführen, alles immer vorbehaltlich der Zu-stimmung des Gesetzgebers, des Landtages Brandenburg.

1. Das Blindengeld wird in Brandenburg zum 1.7.24 von 345 Euro auf nunmehr 425 Euro angehoben, das ist eine Steigerung um 23 %. Dies war im Ausschuss bei allen Fraktionen Konsens.
2. Das Landesblindenpflegegeld wird zukünftig umbenannt in Landesteilhabegeld. Alle Experten stimmten dem vorbehaltlos zu, geht es doch nicht mehr um die Pflege Blinder, sondern um ihre Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

3. Die Bewohner von Heimen und Anstalten werden zukünftig auch dieses Teilhabegeld erhalten.
4. Noch in Diskussion sind eine Zahlung eines (niedrigeren) Teilhabegeldes auch an hochgradig Sehgeschwache und eine Dynamisierung des Teilhabegeldes in Anlehnung an die Rentenentwicklung. Die Experten sprachen sich dafür aus.

Soweit die Einzelheiten. Am 5.6. findet die abschließende Lesung des Gesetzes statt, zum 1.7. soll es in Kraft treten. Für mich sind 2 Aspekte von besonderer Bedeutung:

1. Unser 4jähriger Kampf für die Erhöhung des Blindengeldes hat sich gelohnt, eine Steigerung um über 20 % ist mehr als man erwarten durfte.
2. Das Sozialwerk Potsdam ist auf Regierungs- und Parlamentsebene in Brandenburg als wichtiger Experte für die Interessen blinder und sehbehinderter Mitbürger in Brandenburg anerkannt. Dafür sprechen auch die im Ausschuss spürbare sehr positive Akzeptanz unseres Vortrages und die persönlichen Gespräche am Rande der Sitzung.

D. Schulze, Vorsitzender

6. Inklusionstage in Potsdam und PM

Allee der Inklunauten – Inklusionsveranstaltung in Kleinmachnow

Unter dem Motto „Vielfalt feiern, Barrieren abbauen“ lud das Sozialwerk Potsdam am 07. Mai 2024 in der Zeit von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr Mitglieder, Klienten und Interessenten in den Rathaussaal Kleinmachnow zu Aktionen und Vorführungen für körperbehinderte



blinde und sehbehinderte Menschen ein. Unterstützt wurde unser Verein durch die Firmen Help Tech aus Berlin, Optik Scharnbeck aus Potsdam mit optoelektronischen Geräten, Firma Vistac aus Teltow mit Messinstrumenten, Firma Eschenbach mit einem Bildschirmlesegerät mit Sprachausgabe sowie das Sanitätshaus Kniesche aus Potsdam mit einem Rollstuhl-

und Rollatoren Angebot. Dieses stellten sie denjenigen Interessenten zur Verfügung, die nach einer Vorstellungsrunde der vertretenden Firmen das Angebot der Regio-Busgesellschaft aus Potsdam Mittelmark nutzten, die im Innenhof des Rathauses einen Bus platzierten und das Ein- und Aussteigen mittels Rampe sowie das sichere Verhalten im Bus trainierten.

Die Bibliothek des Rathauses hält seit diesem Tag das Ausleihen von Hörbüchern mit Hilfe von Handys bereit sowie die Anmeldung in der Deutschen Zentralbücherei für Blinde und Sehbehinderte zu Leipzig. Das Sozialwerk führte durch seine Mitglieder die Führung des Langstocks vor sowie die Nutzung von Simulationsbrillen. Der Augenarzt und langjährige Vorsitzende, Herr Dr. Schulze, informierte die Anwesenden über Fragen von Augenerkrankungen.

Das Sozialwerk dankt allen teilnehmenden Firmen sowie der Firma Print Express, die durch den Druck der Plakate, dem Catering Service, der Verkehrswacht des LK Potsdam Mittelmark zum erfolgreichen Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Michael Mehlmann

7. Stadtpaziergang Werder-Havel

Mit einem Bildbericht informiert die INFO-Ausgabe 64/24 über den Stadtpaziergang v. Dr. Schulze am 16. Mai 2024 durch die Stadt Werder.



Beginn unter 400-jährigen Eiche



Ehemalige Adlerapotheke



Kleine Pause am Brunnen



vor dem Lendelhaus



Rösterei, Kaffee im Lendelhaus



Abschluss beim Mittagessen

Veranstungskalender 2. Halbjahr 2024

Veranstaltungen	Zeit	Datum
Schwimmen in der Schwimmhalle am Stern	14:00 Uhr	Termine bitte in der Beratungsstelle erfragen
Kegeln in der Sporthalle am Findling	15:00 Uhr	-,-
Gesprächs- und Informationskreis, wechselseitig Spielenachmittag	14:00 Uhr	-,-
Sommerfest Berlin Abfahrt: Hbf. Potsdam Bus Fernlinien	12:30 Uhr	12.07.2024
Wanderung Treffpunkt Bhf. Potsdam-Rehbrücke danach Picknick im Freien/Ausgabe Festplatz	10:00 Uhr bis 11:00 Uhr	20.07.2024
Winzerfest Clubhaus Sternzeichen Galileistr. 37 bis 39 14480 Potsdam Kostenbeteiligung 10 Euro	14:00 Uhr	05.10.2024

<p>Gänseessen</p> <p>Fahrt nach Oberjünne Abfahrt Hbf. Potsdam Bus Fernlinien</p>	<p>10:15 Uhr</p>	<p>01.11.2024</p>
<p>Weihnachtsfeier</p> <p>Clubhaus Sternzeichen Galileistr. 37 bis 39 14480 Potsdam Kostenbeteiligung 10 Euro</p>	<p>14:00 Uhr</p>	<p>30.11.2024</p>
<p>Silvesterspaziergang</p> <p>Besuch und Führung Bornstedter Friedhof Verbindung:</p>	<p>10:15 Uhr</p>	<p>31.12.2024</p>
<p>Hbf. Potsdam: Bus 614 Richtung Ketzin-Gutenpaaren ab 09:46 Hbf. Haltestelle = Treffpunkt Ribbeckstraße 4 Min. Fußweg bis zum Krongut oder Tram 92 Endstation Kirschallee, 7 Min. Fußweg</p>		

Die Gesprächs- und Informationskreise und Spielenachmittage finden in der Pietschkerstraße 50, 14480 Potsdam, Straßenbahnhaltestelle Keplerplatz, statt.

Wir bitten Sie für alle Veranstaltungen aus organisatorischen Gründen um Anmeldung in der Beratungsstelle, Telefon: 0331 29 51 84. Alle Termine unter Vorbehalt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge erbitten wir auf folgendes Konto des Sozialwerkes Potsdam e.V.:

Berliner Volksbank: DE58 1009 0000 1796 2510 06

